



... stundenlang sah er vor
einem illustrierten Fetzen
Zeitungspapier, in das sein
Salz eingewickelt gewesen
war ...

rasch um —, in Spitzenhöschen vor
Toilettetischen sich Pudernde mit
schmachtenden Augen, Greise im Zylin-
der, Jünglinge im Ballanzug, Modistin-
nen mit großen Hutschachteln im Regen
auf schlüpfrigen Gassen. In Gustavs
Augen kam Glanz, kam Gier. Er riß
das Papier von der Seife. Die klebte
dran, seine Hände zitterten, seine Nägel
bohrten sich beim Ablösen in die Seife.
Hier war das Blatt vom Seifenschäum
genäßt worden, er konnte die Zeichnung
nicht erkennen, aber dort sah er Küs-
sende, in breiten Himmelbetten sich
Kosende, während ein Liftboy durchs
Schlüsselloch schaut, in verhängten Kut-

schen Träumende, Knie gegen Knie ge-
drückt, die Hand des Mannes an ihrem
Busen, die Hand der Frau an seinen
Schenkeln; ein Herr zog sich an, die
Hosenträger kamen farbig über das
weiße Hemd, eine Dame suchte vor dem
Schlafengehen einen Floh, ein verlieb-
ter Greis kam zu einem versperrten
Zimmer, eine geschminkte, volle Zwan-
zigjährige beugte sich zum Fenster
hinunter.

Gustav sah. Und sein ausgehunger-
ter, vertierter Körper fühlte alle Lust
und Wollust der Erde. Er war wieder
auf dem Dampfer, mit dem er die
Ueberfahrt gemacht hatte. Er sah sich